



Autor: Dr. Sylvia Gautsch

1.1.1 Badewasser aus Hallenbädern / Chemische und Mikrobiologische Qualität

Anzahl untersuchte Proben:	181
bemängelt:	16 (9%)
Mängel:	Chemische Parameter (10) Mikrobiologische Parameter (8)

Ausgangslage

Schwimm- und Badeanlagen, welche durch die Allgemeinheit benützt werden, so genannte Gemeinschaftsbäder, müssen regelmässig auf ihre chemische und mikrobiologische Qualität überprüft werden. Hierzu zählen nebst Freibädern Hallenbäder, Schulschwimmbäder, Therapiebäder, Hotelbäder und Saunatauchbecken in öffentlichen Saunaanlagen und Hotels sowie Wellness-Center.



Gesetzliche Grundlagen

Die Untersuchungen erfolgen gemäss SIA-Norm 385/9 „Wasser und Wasseraufbereitungsanlagen in Gemeinschaftsbädern“, Ausgabe 2011. Dabei liegt es in der Verantwortung der Betreiber von Badeanstalten im Rahmen ihrer Selbstkontrolle die Qualität des Badewassers regelmässig zu überprüfen bzw. überprüfen zu lassen.

Untersuchte Parameter

Die chemischen Parameter umfassen die Bestimmung des pH-Wertes, der Desinfektionsmittel (freies Chlor, gebundenes Chlor, Ozon) sowie des Harnstoffgehaltes. Da es nicht möglich ist, Badewasser auf die Vielzahl der möglichen Krankheitserreger routinemässig zu untersuchen, wird die Konzentration von sogenannten Indikatorparametern, die ihrerseits auf das Vorhandensein von Krankheitserregern hinweisen können, bestimmt. Diese mikrobiologischen Untersuchungsparameter umfassen die aeroben mesophilen Keime, *Escherichia coli* und *Pseudomonas aeruginosa*. Bei Warmsprudelbecken und Becken mit aerosolbildenden Kreisläufen kommt der Parameter *Legionella* spp. hinzu. Die Bestimmung der Gesamtkeimzahl gibt Auskunft über den allgemeinen hygienischen Status der Badebeckenanlage und die Qualität der Aufbereitung. Der Nachweis von *Escherichia coli* als Fäkalindikator ist ausreichend als Hinweis auf eine fäkale Verunreinigung und kann auf das Vorhandensein von Durchfallerregern hinweisen. *Pseudomonas aeruginosa* ist ein Erreger Schwimmbad-assoziiertes Infektionskrankheiten, vor allem der Haut, Bindehaut und des Aussenohrs. Ihr Vorhandensein weist auf Mängel bei der Filterwartung, auf eine unzureichende Beckenwasserdesinfektion bzw. auf Mängel bei der Reinigung hin. Legionellen wiederum sind Bakterien, die in geringer Zahl über das Füllwasser eingetragen werden und sich bei nicht ausreichender Desinfektion und Spülung vor allem in den Filtern vermehren können, insbesondere in einem Temperaturbereich zwischen 25-45°C. Da als Hauptinfektionsweg für die sogenannte Legionellose (grippeähnliche Krankheitsbilder bis zu schweren atypischen Lungentzündungen) das Einatmen legionellenhaltiger, insbesondere *Legionella pneumophila*-haltiger Aerosole gilt, ist dieser Parameter für die Kontrolle von Warmsprudelbecken und Becken mit aerosolbildenden Kreisläufen vorgesehen. Folgende Anforderungen gelten dabei an das Beckenwasser:

Parameter	Einheit	Richtwert	Toleranzwert
Mikrobiologische Anforderungen			
Aerobe mesophile Keime	KbE/ml	-	1'000
<i>Escherichia coli</i>	KbE/100ml	-	n.n.
<i>Pseudomonas aeruginosa</i>	KbE/100ml	-	n.n.
<i>Legionella</i> spp.	KbE/100ml	-	1
Chemische Anforderungen			
pH-Wert	-	7.0-7.4	6.8-7.6
Freies Chlor Badebecken	mg/l	0.2-0.4	0.2-0.8
Freies Chlor Warmsprudelbecken	mg/l	0.7-1.0	0.7-1.5
Gebundenes Chlor	mg/l	-	0.2
Ozon	mg/l	-	0.02
Harnstoff	mg/l	<1	1

Legende: KbE = Koloniebildende Einheit; n.n. = nicht nachweisbar

Probenbeschreibung und Untersuchungsziele

Von Januar bis Dezember 2016 wurden im Auftrag der Betreiber der Badeanstalten 181 Proben Beckenwasser in 23 verschiedenen Hallenbädern erhoben. Mit Ausnahme der Untersuchung auf Harnstoff erfolgte die Bestimmung der chemischen Parameter vor Ort. Mikrobiologisch erfolgte die quantitative Untersuchung auf aerobe mesophile Keime, *Escherichia coli* und *Pseudomonas aeruginosa* und wo erforderlich auf *Legionella* spp.

Prüfverfahren

Die Analysen erfolgten gemäss den in der SIA-Norm genannten Methodenvorschriften am Tag der Probenerhebung bzw. spätestens innerhalb von 24 Stunden nach Probenerhebung.

Ergebnisse

139 Proben (77%) erwiesen sich bezüglich ihrer chemischen und mikrobiologischen Qualität als einwandfrei (Richtwerte eingehalten), 26 Proben (14%) als tolerierbar (Werte innerhalb des Toleranzbereiches) und 16 Proben (9%) aus 8 Hallenbädern als ungenügend (Werte ausserhalb der Toleranzwerte).

In acht Proben (4%) aus vier Hallenbädern wurden die mikrobiologischen Anforderungen nicht eingehalten. In fünf Proben war die Anzahl an aeroben mesophilen Keimen zu hoch, in je einer Probe konnten *Escherichia coli* bzw. *Pseudomonas aeruginosa* nachgewiesen werden und in einer weiteren Probe mit *Pseudomonas aeruginosa* lag auch die Anzahl an aeroben mesophilen Keimen über dem Toleranzwert. Die chemischen Anforderungen wurden in zehn Proben (6%) aus sechs Hallenbädern nicht eingehalten. In sechs Proben war der Gehalt an freiem Chlor zu niedrig, in einer Probe zu hoch. In zwei Proben war der Gehalt an gebundenem Chlor zu hoch. In einer Probe lag der pH-Wert über dem Toleranzwert. In zwei Proben war der Ozon-Gehalt zu hoch. In sechs Proben (3%) aus drei Hallenbädern lag der Harnstoffgehalt über dem Toleranzwert.

Ergebnisse im 7-Jahresvergleich (2010-2016)

	Untersuchungsjahr						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl untersuchte Proben	206	207	189	186	188	184	181
Probenrate Beurteilung „einwandfrei“ (Richtwerte eingehalten)	70%	70%	66%	66%	61%	57%	77%
Probenrate Beurteilung „ungenügend“ (Toleranzwerte unter-/ überschritten)	7%	12%	14%	15%	16%	17%	9%
Probenrate Beurteilung „zu hoher Harnstoffgehalt“	3%	0.5%	3%	2%	2%	3%	3%

Bei Betrieben mit einem Anteil ungenügender Proben von 10 % oder weniger kann die Qualitätssicherung (QS) als gut beurteilt werden. Für Betriebe mit einem Anteil ungenügender Ergebnisse zwischen 10 und 20 % der untersuchten Proben gilt das System als verbesserungswürdig und für Betriebe mit einem Anteil ungenügender Ergebnisse über 20 % als unbefriedigend. Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Badeanstalten, eingeteilt hinsichtlich deren Qualitätssicherung (QS):

Betriebskategorien	Total	gute QS	verbesserungswürdige QS	unbefriedigende QS
Öffentliche	13	9	2	2
Nicht Öffentliche	10	7	1	2
Total	23	16	3	4

Ergebnisse im 7-Jahresvergleich (2010-2016)

	Untersuchungsjahr						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl untersuchte Badeanstalten	24	24	24	24	24	24	23
Betriebsrate mit guter QS							
Öffentliche Bäder	85%	69%	54%	54%	46%	62%	69%
Nicht öffentliche Bäder	64%	55%	55%	55%	36%	36%	70%
Betriebsrate mit verbesserungswürdiger QS							
Öffentliche Bäder	8%	8%	38%	31%	31%	15%	15%
Nicht öffentliche Bäder	9%	9%	9%	9%	18%	18%	10%
Betriebsrate mit unbefriedigender QS							
Öffentliche Bäder	8%	23%	8%	15%	23%	23%	15%
Nicht öffentliche Bäder	27%	36%	36%	36%	45%	45%	20%

Schlussfolgerungen

Die Untersuchungen wurden im Auftrag der Betreiber der Badeanstalten durchgeführt, welche die Verantwortung für die Qualität des Badewassers tragen und diese durch regelmässige Untersuchungen sicherstellen müssen.

Erfreulicherweise ist der Anteil Proben, die die mikrobiologischen und chemischen Anforderungen an Beckenwasser nicht erfüllen, gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, auf unter zehn Pro-

zent. Ebenso ist der Anteil Bäder, die eine gute Qualitätssicherung aufweisen, gegenüber dem Vorjahr angestiegen, dies ganz deutlich bei den nicht öffentlichen Bädern. Die Qualitätssicherung kann jedoch noch weiter verbessert werden. Dabei ist es an den einzelnen Betreibern der Badeanstalten, durch das Ergreifen geeigneter Massnahmen, dafür zu sorgen, dass die in der Norm vorgesehenen Anforderungen an das Beckenwasser stets eingehalten werden. In jedem Falle sind gemäss SIA-Norm bei Unter- bzw. Überschreiten der Toleranzwerte durch den Betreiber der Anlage geeignete Korrekturmassnahmen zu ergreifen.